

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 59/60 (1912)
Heft: 10

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verwaltet. Dringende Arbeiten, die seiner als Direktor harren, wie die Durchführung der Fusion zwischen Thunerseebahn und Dampfschiffahrt auf dem Thuner- und Brienzensee, die Vorbereitung der Tarife für die Lötschbergbahn u. a., sind der Grund gewesen, dass er sein neues Amt auf Wunsch der Regierung sofort angetreten hat.

Schweizerische Bundesbahnen. *Stellvertreter des Oberingenieurs bei der Generaldirektion.* Wir möchten nicht ermangeln, „Ingenieure mit gründlicher Kenntnis des Baues und des Unterhaltes der Eisenbahnen“ auf diese mit Anmeldestermin zum 18. d. M. ausgeschriebene, mit 7000 bis 10 000 Fr. dotierte Stelle aufmerksam zu machen. Dabei sprechen wir allerdings die Hoffnung aus, dass es möglich sein werde, die Wiederbesetzung *auf dem natürlichen Wege der Beförderung* vorzunehmen, denn wir haben von jeher den Standpunkt vertreten, dass es auf die Arbeitslust des zahlreichen Ingenieur-Personals der S. B. B., das doch mit der Hoffnung auf gelegentliche Besserstellung sich ihren Diensten widmet, lähmend wirken muss, wenn die obere Stellen ohne Not durch Aussenstehende besetzt werden.

Als Ersatz für den in die Generaldirektion berufenen Dir. Zingg schlägt die Ständ. Kommission des V.-R. zum Kreisdirektor für das Rechtsdepartement in Luzern den bisherigen General-Sekretär der S. B. B., Herrn *Mürset*, vor.

„Zum Fall des ‚Ingenieur‘ Flotron“ — so lesen wir im „Bund“ vom 1. d. M. — „wird uns vom Sekretariat des Schweizer Ingenieur- und Architektenvereins geschrieben: In fast sämtlichen schweizerischen Zeitungen ist über den Prozess des „Ingenieur“ Flotron berichtet worden. Im Anschluss daran halten wir es für unsere Pflicht, festzustellen, dass Flotron weder nach seiner Bildung noch seinen beruflichen Leistungen berechtigt ist, den Titel „Ingenieur“ zu führen. In letzter Zeit sind die Fälle einer missbräuchlichen Anwendung des Titels „Ingenieur“ für durchaus unqualifizierte Personen, namentlich auch seitens der Gerichte und der Presse und offenbar in Unkenntnis der Verhältnisse derart häufig geworden, dass es geboten erscheint, im Interesse des Ansehens einer Berufsklasse gegen diese Gepflogenheit Einspruch zu erheben.“

Wasserwirtschaft. Nachdem in der zweiten Kammer des Elsass-Lothringischen Landtages hinsichtlich der *Schiffahrtsverhältnisse des Hünningerkanals* beschlossen wurde, die Regierung zu ersuchen, die Verhältnisse zu prüfen, welche eine grössere Wasserzufuhr zur Speisung des Kanals sichern könnten, stellte der Regierungsvertreter eine bezügliche Vorlage für nächstes Jahr in Aussicht. Es wäre darin die Frage der Hafenanlage in Hünningen zu behandeln, ebenso jene der für die Speisung des Kanals wegen der steten Senkung des Wasserspiegels im regulierten Rhein nötigen, neuen Vorrichtungen, und schliesslich die Frage der Fahrbarmachung des Kanals für 300 Tonnen-Schiffe.

Bau eines zweiten Krematoriums in Zürich. Der Stadtrat von Zürich legte dem Grossen Stadtrat Pläne und Kostenvoranschlag vor zur Vergrösserung des städtischen Friedhofes im Sihlfeld und zur Errichtung eines zweiten Krematoriums nebst Abdankungs- und Urnenhalle; für diese Anlagen wird ein Kredit von 808 000 Fr. beansprucht. Der Plan, die zweite Leichenverbrennungsanstalt im Kreise V zu erstellen (siehe unsern Wettbewerbsbericht mit Abbildungen im Band II, S. 205), ist schon seit einiger Zeit aufgegeben, dagegen sind die Pläne des beim erwähnten Wettbewerb erstprämiierten Projektes des Architekten *A. Frölich* aus Brugg mit einigen Erweiterungen den neuen Vorlagen zu Grunde gelegt.

Internationales Ausstellungswesen. Am 8. Oktober 1912 soll in Berlin eine internationale Konferenz zur Regelung des internationalen Ausstellungswesens zusammentreten. Hoffentlich gelingt es dabei, die Formel zu finden, um dem Unfug, der nachgerade mit den internationalen Ausstellungen getrieben wird, den Riegel zu stossen. Ausser zwei diplomatischen Vertretern hat der Schweiz. Bundesrat an diese Konferenz als Sachverständigen den Generalsekretär der Zentralstelle für das Ausstellungswesen *Ed. Boos-Jegher* abgeordnet.

Städteausstellung in Düsseldorf 1912. Die Ausstellung, auf die wir Seite 25 des laufenden Bandes hinwiesen, wird grösseren Umfang annehmen, als ursprünglich vorgesehen war. Infolge der starken Beteiligung waren die Stadtverordneten veranlasst, nicht nur die ganze Kunsthalle, welche die Städtebauausstellung von 1910 nur zur Hälfte füllte, zur Verfügung zu stellen, sondern auch die Mittel zu einer bleibenden Vergrösserung der Kunsthalle sowie zu einem provisorischen Anbau an diese zu bewilligen.

Eidgen. Technische Hochschule. Auf sein Gesuch hin hat der Bundesrat in der Sitzung vom 1. März Herrn Dr. *J. R. Rahn*, Professor für Kunstgeschichte und Archäologie an der Eidgen. Technischen Hochschule auf den 1. Oktober d. J. mit dem Ausdruck des Dankes für die geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt. Wir erneuern bei diesem Anlass die Wünsche, die wir dem verdienten und anerkannten Forscher zu seinem 70. Geburtstage am 24. April 1911 darbringen konnten.¹⁾

Internationale Gasausstellung Amsterdam. Um die Gasconsumenten über die mannigfache Anwendung des Gases und die bezüglichen Gasapparate aufzuklären, veranstaltet die Stadtverwaltung von Amsterdam vom 14. September bis 6. Oktober 1912 im Industriepalast eine internationale Gasausstellung. Näheres ist dem „Journal für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung“ vom 10. Februar 1912 zu entnehmen.

Bernischer Regierungsrat. Infolge des weiter oben mitgeteilten Austrittes von Regierungsrat Kunz aus dieser Behörde, und der Uebnahme des Finanzdepartements durch Regierungsrat Könitzer wird unser erst kürzlich in die Regierung gewählter Kollege Ingenieur *Rud. v. Erlach* darin das Baudepartement übernehmen.

Konkurrenzen.

Schulgebäude in Arlesheim. Die Einwohnergemeinde eröffnet unter den in den Kantonen Baselland und Baselstadt niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Schulhaus. Als Einreichungstermin ist der 15. Mai 1912 festgesetzt. Das Preisgericht ist bestellt aus den Herren: Professor *K. Moser*, Architekt in St. Gallen, *E. Faesch*, Architekt in Basel, Stadtbaumeister *Th. Hünnerwadel* in Basel, ferner Dr. *G. Maier*, Gerichtspräsident und Dr. *Heinrich*, Professor in Arlesheim. Als Suppleanten sind bezeichnet die Herren *Ed. Joos*, Architekt in Bern und Bauinspektor *Bohny*, Architekt in Liestal. Dem Preisgericht steht eine Summe von 5000 Fr. zur Verfügung; die Festsetzung der einzelnen Preise ist ihm überlassen. Die prämierten Entwürfe gehen in das Eigentum der Einwohnergemeinde über, die sich hinsichtlich Ausarbeitung der Baupläne und Bestellung der Bauleitung freie Hand vorbehält. Im übrigen gelten die „Grundsätze“ des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Verlangt werden ein Lageplan, alle Grundrisse und Fassaden, sowie die zum Verständnis des Entwurfes nötigen Schnitte in 1:200, desgleichen eine perspektivische Ansicht; eine Kostenberechnung und eventuell ein Erläuterungsbericht. Die Darstellungsweise ist freigestellt, nur sollen dafür lose Blätter oder Kartons verwendet werden, mit Ausschluss von Passepartout, Rahmen u. dergl.

Programm nebst einem Lageplan 1:200, sowie einem Bilde des Kirchenplatzes, an den der Bauplatz grenzt, können von der Gemeindeganzlei Arlesheim bezogen werden.

École de Commerce Lausanne (Band LVIII, Seite 357, Band LIX, Seite 125). Nach einer Mitteilung des Departement des Travaux publics in Lausanne vom 29. Februar 1912 hat das Preisgericht folgende Preise zuerkannt:

- I. Preis (2500 Fr.) Entwurf: „Père Piquant“, Verfasser: *M. Schnell* & *Ch. Thévenaz*, Architekten in Lausanne.
- II. Preis (2000 Fr.) Entwurf: „Large“, Verfasser: *A. Froelich*, Architekt aus Brugg in Charlottenburg.
- III. Preis (1500 Fr.) Entwurf: „Mahomet“, Verfasser: *O. Oulevey*, Architekt in Lausanne.
- IV. Preis (1250 Fr.) Entwurf: „Orientation S.-E.-Sud-S.-O.“, Verfasser: *Ch. Günthert*, Architekt in Vevey.
- V. Preis (750 Fr.) Entwurf: „Rasta“, Verfasser: *Vuilleumier* & *Godet*, Architekten in Paris.

Die sämtlichen Entwürfe sind in der „Ecole normale au Bugnon“ zu Lausanne vom 1. bis zum 15. März je von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr abends öffentlich ausgestellt.

Bebauungsplan für das „Waidareal“ in Zürich (Band LVIII, Seite 134 und 149, Band LIV, Seite 84). Wie wir erfahren, ist das Preisgericht auf den 21. März d. J. eingeladen. Unmittelbar, nachdem es seine Arbeit beendet haben wird, soll die Ausstellung der 31 Entwürfe in einem Saale des Kaspar Escher-Hauses (Stampfenbachstrasse, Zürich IV) eröffnet werden.

¹⁾ Siehe Band LVII, S. 238, 262 und 275 sowie Tafeln 54 bis 61.

Post- und Telegraphen-Gebäude Ennenda (Band LVIII, Seite 353 und Band LIX, Seite 110 und 125). Die öffentliche Ausstellung sämtlicher eingereichten Entwürfe findet im Gemeindehausaal vom 4. bis zum 11. März statt.

Nekrologie.

† **Fritz Gerber.** Am Dienstag den 20. Februar ist in Bern Ingenieur Fritz Gerber, seit 1900 Lehrer der Tiefbaufächer am Technikum in Burgdorf, verschieden. Ein Herzleiden, das sich schon vor längerer Zeit angekündigt hatte, brachte ihm nach kurzem Kranklager den Tod.

Fr. Gerber wurde am 22. Juli 1857 in Interlaken geboren; aus der städtischen Realschule in Bern trat er im Herbst 1875 in die Ingenieurabteilung der Eidgen. Technischen Hochschule ein und erwarb an dieser im März 1880 das Diplom als Bauingenieur. Im gleichen Jahre fand er Arbeit auf der Baudirektion des Kantons Bern für Strassen-, Wasser- und Brückenbau. Als Mitte der 80er Jahre der Bau der Brünigbahn in Angriff genommen wurde, stellte ihn die Bauunternehmung für die Strecke Brienz-Meiringen an.



Nach Eröffnung der Brünigbahn wurde Gerber Ende 1888 zum Ingenieur des Schweizer. Oberbauinspektorats ernannt. Als solcher hatte er den Bau der Grimselstrasse und der Klausenstrasse zu beaufsichtigen, desgleichen leitete er die Abräumungsarbeiten am Sasso rosso oberhalb Airolo u. s. w. In der gleichen Zeit waren ihm vielfach Aufnahmen und Projektausarbeitungen für das Hydrometrische Bureau übertragen, das damals noch unter J. Eppers Leitung dem Schweizer. Oberbauinspektorat zugeteilt war.

Als im Jahre 1900 an dem kantonalen Technikum in Burgdorf eine Tiefbauabteilung eingerichtet wurde, berief die Regierung Gerber zu deren Organisation und Leitung, eine Tätigkeit, die sowohl seinen Kenntnissen und Erfahrungen, wie auch seiner Charakterveranlagung besonders entsprach und ihm ein dankbares Wirkungsfeld eröffnete. Aus dem herzlichen Nachruf, den Direktor Vollenweider am Grabe dem Kollegen und Freunde gewidmet hat, wie aus den ergreifenden Trauerkundgebungen der Schüler ersehen wir, mit welcher allseitigen Anerkennung und mit welchen schönen Erfolgen er diese Stellung bis zu seinem Ende ausgefüllt hat.

Daneben hielt Gerber seine Beziehungen zur Praxis stets lebendig durch zahlreiche, meist das Wasserbaufach betreffende Expertisen, zu denen er berufen wurde. Als Militär hat er dem Vaterlande mit Eifer gedient, zuerst im Geniebureau, während er im kantonalen Dienst stand, dann als beliebter Truppenführer, als welcher er bis zum Oberstleutnant vorrückte, und in den letzten Jahren als Lehrer über Befestigungswesen in den Zentralschulen für Stabsoffiziere und bei Generalstabsarbeiten des Territorialdienstes. Das beigegebene Bild verdanken wir der Gefälligkeit eines Freundes und Waffengefährten.

Mit Gerber ist ein Mann von uns gegangen, aufrechten Charakters, der sich seinen offenen und geraden Sinn vom Studentenleben an durch seine berufliche Tätigkeit bis zum letzten Atemzug ungetrübt bewahrt und seinen Platz stets mit Ehren ausgefüllt hat.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Memoirs of the college of science and engineering, Kyoto imperial University. Heft 4 Band III. Gyrostatical Balancing of a Car. By *Harndo Kudo*. Mit einigen Abbildungen im Text und einer Tafel. Heft 5 Band III. Note on General Equations for Electromagnetic Fields in a Moving System. By *Kajuro Tamaki*. Mit verschiedenen Tafeln u. Abbildungen. Heft 6 Band III. Metallographische und photochemische Untersuchungen über das System Schwefel und Tellur. Von *Masumi Chikashigé*. Mit verschiedenen Abbildungen. Kyoto 1911, Selbstverlag der kaiserlichen japanischen Universität, Kyoto (Japan).

Développements de la voie et oscillations des véhicules de chemins de fer. Compléments théoriques. Etudes diverses. Par *Georges Marié*, ancien élève de l'Ecole Polytechnique, ingénieur, chef de division de la Compagnie P.-L.-M. en retraite. Extrait des Annales des Mines, livraison de Mai 1911. Paris 1911, Editeurs H. Dunod & E. Pinat. Prix br. 3 fr.

Die Dampfturbine als Schiffsmotor. Vergleichsrechnung für verschiedene Systeme (Zöilly, Rateau, Curtis, Parsons, Melms-Pfenninger). Von Dr.-Ing. *Karl Besig*, Oberlehrer an der kgl. Schiffsingenieur- und Seemaschinenschule zu Stettin. Mit zahlreichen Figuren auf Tafeln. Berlin 1911, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 3 M.

Der Brückenbau. Lehr- und Nachschlagebuch für Studierende und Praktiker. Von *M. Strukel*, Professor an der Finnländischen Technischen Hochschule in Helsingfors. I. Teil. Enthaltend: Allgemeines, Statik der Brückenträger, Erddruck, feste hölzerne und eiserne Brücken. Mit 521 Textfiguren und 43 Tafeln. Leipzig 1911, Verlag von A. Twietmeyer. Preis geh. 18 M.

Die Grundlagen der Zahnradbearbeitung unter Berücksichtigung der modernen Verfahren und Maschinen. Von Dr.-Ing. *Curt Barth*, Privatdozent an der kgl. Techn. Hochschule zu Aachen. Mit 100 Textfiguren. Berlin 1911, Verlag von Jul. Springer. Preis geh. M. 3,60.

Ländliche und städtische Kleinwohnungen. Herausgegeben vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Dresden. Bearbeitet von *L. F. Carl Schmidt*, kgl. sächs. Oberbaurat. 50 Tafeln mit Text und Abbildungen. Dresden 1912, Verlag von H. von Keller. Preis geb. 30 M.

Gleichgang und Massenkräfte bei Fahr- und Flugzeugmaschinen. Eine Untersuchung über Zylinderzahl und Zylinderanordnung. Von Dr.-Ing. *Otto Kölsch*, Assistent für Maschinenbau an der Technischen Hochschule München. Mit 66 Textfiguren. Berlin 1911, Verlag von Jul. Springer. Preis geh. 5 M.

Der Panamakanal. Die Bedeutung des Kanalbaues, seine Technik und Wirtschaft von Dipl.-Ing. *Max D. Fiegel*. Mit 16 Abbildungen und einer Uebersichtskarte. Berlin 1911, Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen). Preis geb. 4 M.

Redaktion: **A. JEGHER, CARL JEGHER.**

Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

AUSZUG

aus dem

Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Standesfragen Samstag den 17. Februar 1912 auf der „Zimmerleuten“ in Zürich.

Anwesend sind 12 Mitglieder: *O. Anderwert, A. Bertschinger, C. Böhi, O. Bolleter, C. Jegher, Ed. Joos, F. Mousson, H. Peter, O. Pflughard, O. Sand, A. Schrafl* und *H. Studer*; ferner der Vereinssekretär *Ing. A. Härry*. Vorsitzender: Direktor *H. Peter*, *Ing.*

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden und erteilt hierauf dem Vereinssekretär Herrn *Härry* das Wort.

Dieser gibt zunächst einen summarischen Ueberblick über die bisherigen Arbeiten des Ausschusses. Gestützt auf das s. Zt. aufgestellte Arbeitsprogramm sind folgende Fragen behandelt worden: Reorganisation des Polytechnikums, Gesetzlicher Schutz der Berufsbezeichnung „Ingenieur“ und „Architekt“, Anspruchsrecht auf Erfindungen, Abschaffung des Konkurrenzverbotes und der Konventional-